

Werte Jahre 2023

Ute
Bartel

Isabel
Kerkermeier

Ulrike
Kessl

Johannes
Sandberger

29. 04. —
29. 06. 2023

Deutscher
Künstlerbund e.V.

Wenn das Licht ausgeht When The Light Goes Out

Ute Bartel
Isabel Kerkermeier
Ulrike Kessl
Johannes Sandberger

29.04. —
29.06.2023

Eröffnung **Opening**
28.04.2023 | 18 Uhr 6 pm

Begrüßung Words of welcome
Sandra Becker | Vorstand *executive committee*
Deutscher Künstlerbund

Einführung Introduction
Ulrike Kessl | Kuratorin und Künstlerin
curator and artist
Johannes Sandberger | Künstler und Komponist
artist and composer

Gallery Weekend
28. — 30.04.2023

Freitag Friday | 18–21 Uhr 6–9 pm

Samstag Saturday | 11–19 Uhr 11 am–7 pm

**Führung und Künstler*innengespräch Guided tour
and artists' talk** | 15 Uhr 3 pm
mit *with* Ute Bartel, Isabel Kerkermeier, Ulrike Kessl
und *and* Johannes Sandberger

Sonntag Sunday | 11–19 Uhr 11 am–7 pm

Finissage **Closing event**
29.06.2023

**Vortrag mit anschließender Diskussion Lecture and
discussion** (in German) | 18 Uhr 6 pm

»Die unumgängliche Entwicklung von nachhaltigen
Stoffumwandlungen am Beispiel des Wasserstoffs
und Ammoniaks«

Dr. Sebastian Öner | Fritz-Haber-Institut der
Max-Planck-Gesellschaft, Berlin

Konzert Concert | 20 Uhr 8 pm

Cosima Gerhardt, Violoncello *violoncello*
Christine Paté, Akkordeon *accordion*

Kompositionen von *Compositions by* Johannes
Sandberger »Der Traum vom Wohnen.
Ein Zyklus für Violoncello und Akkordeon«, 2021
»Wenn das Licht ausgeht«, für Violoncello und
Akkordeon *for violoncello and accordion*, 2023,
Uraufführung *premiere*

Moderation:
Johannes Sandberger, Düsseldorf

Der Besuch der Veranstaltungen ist kostenfrei
Entry to these events is free of charge

Die Gruppenausstellung »Wenn das Licht ausgeht«
versammelt vier zeitgenössische künstlerische Positi-
onen, die sich einem der dringlichsten Themen unserer
Zeit widmen, der Energie- und Klimakrise. Im Mittel-
punkt der Auseinandersetzung steht die untrennbare
Verbindung von Mensch, Technik und Ökonomie.

Der Ausstellungstitel ist ambivalent und poetisch
zugleich. Abhängig vom jeweiligen individuellen Aus-
gangspunkt löst »Wenn das Licht ausgeht« vielfältige
Assoziationen aus, die unterschiedlich gedeutet wer-
den können. Wenn das Licht ausgeht, befinden sich
Menschen, Tier- und Pflanzenwelt im Dunkeln. Die
Lichtverschmutzung ist eingedämmt, die Natur erholt
sich, der Mensch profitiert. Langfristige Lösungen, wie
die aktuelle Energiekrise und eine Klimawende nach-
haltig und gerecht für alle gestaltet werden können,
sind gefragt. Die Ausstellung »Wenn das Licht ausgeht«
verhandelt Fragen zu unserem Umgang mit Ressour-
cen, ihrer Knappheit bzw. ihrem vermeintlichen Über-
fluss und bietet Raum für eine ästhetische wie politi-
sche Auseinandersetzung.

Ute Bartel setzt sich mit alltäglichen Objekten ausein-
ander, die als massenproduzierte Güter so gut wie
keine Aufmerksamkeit bekommen. Sie studiert die
materiellen Eigenschaften von Trinkhalmen aus Plastik
in ihrer Einfachheit und Komplexität gleichermaßen.
Daraus schafft sie Arbeiten, deren biomorphe Formen
an natürliche Phänomene wie etwa an die Metamor-
phosen erinnern. Zeitgleich verweist das künstlerische
Material Plastik mahnend auf die Spuren unseres Anth-
ropozäns, die wir überall hinterlassen.

Isabel Kerkermeier arbeitet mit Fundstücken. Im städti-
schen Umfeld sammelt sie ausgemustertes Mobiliar,
entsorgte Werbepapan und andere Materialien, die als
Abfallprodukte einer auf Wachstum ausgerichteten
Gesellschaft keinen Nutzen mehr bringen. Die Künstle-
rin transformiert diese Zeitspeicher, rückt sie von der
Peripherie ins Zentrum. Ihre bearbeiteten Fundstücke
reflektieren den kontinuierlichen Wandel, zeigen die
ständig sich verändernden Parameter wie Herkunft
und Wohlstand und befragen unseren Umgang mit
Ressourcen.

Auch für die künstlerische Praxis von Ulrike Kessl ist die
Frage nach dem Material zentral. Neue und gebrauchte
Textilien spielen in ihrem Werk eine wesentliche Rolle
bei der Verwandlung von Räumen. Was wäre, wenn
Lampen das Licht einsaugen, anstatt es auszustrahlen?
Könnten wir so die Lichtverschmutzung besser kontrol-
lieren? Utopische, zum Teil dystopische Vorstellungen
verdeutlichen, wie unterschiedlich die Phänomene
Beleuchtung und Dunkelheit wahrgenommen und
bewertet werden können.

Johannes Sandberger ist ein intermedialer arbeitender
Künstler, der sich zwischen Musik und bildender Kunst
bewegt. Er hat eine eigene Formensprache entwickelt,
die sich oft in kleinformatigen, farbigen Holzskulptu-
ren und in Zeichnungen ausdrückt. Die in der Ausstel-
lung gezeigte Arbeit *Sinkende Waschmaschinen* von
1999 nimmt inhaltlich Bezug zu Naturkatastrophen
und zeichnet sich zugleich durch bewußten Einsatz
von ressourcensparenden Materialien aus. Zugleich
zeigt sie, dass sich der Künstler schon vor mehr als 20
Jahren mit Thematiken rund um den Klimawandel aus-
einander gesetzt hat. Im Rahmen der Finissage am 29.
Juni wird seine zur Ausstellung gleichnamige Komposi-
tion uraufgeführt sowie ein Zyklus aus dem Jahr 2021
für Violoncello und Akkordeon gespielt.

Die Ausstellung »Wenn das Licht ausgeht« ist auch der
Versuch sich im Rahmen einer nachhaltigeren Ausstel-
lungspraxis zu verorten. Neben der künstlerischen Aus-
einandersetzung mit der Klimakrise versuchen wir
auch als Institution unser Handeln wirksamer auszu-
richten.

Kuratiert von Ulrike Kessl

The group exhibition »When The Light Goes Out«
brings together four contemporary artists whose work
deals with one of the most urgent issues of our times,
the energy and climate crisis, focussing on the insepa-
rable links between humans, technology, and the
economy.

The exhibition title is ambivalent and poetic. Depend-
ing on one's personal stance, »when the light goes
out« has different associations, giving rise to different
potential interpretations. When the light goes out, the
human, animal and plant worlds find themselves in
darkness. Light pollution is curbed, nature recovers,
humans benefit. The current energy and climate crisis
demands long-term solutions ensuring sustainability
and justice for all. The exhibition »When The Light
Goes Out« examines our use of resources, their scar-
city and their supposed superabundance, addressing
these questions in both aesthetic and political terms.

Ute Bartel works with everyday objects, mass pro-
duced items that receive little or no attention. Study-
ing the material properties of plastic drinking straws in
their simplicity and complexity, she creates works
whose biomorphic forms recall natural phenomena
such as metamorphoses. At the same time, her use of
plastic is a reference to the ubiquitous traces we
humans are leaving behind in the Anthropocene.

Isabel Kerkermeier gathers items of furniture, dis-
carded advertising tarpaulins and other materials sal-
vaged from around the city, waste products of no fur-
ther use in a growth-oriented society. The artist trans-
forms these time capsules, shifting them from a mar-
ginal to a central position. Her processed found objects
reflect continuous change and unstable parameters
like origin and prosperity, calling our usage of resources
into question.

The question of material is also central to the artistic
practice of Ulrike Kessl, who uses new and used tex-
tiles to transform spaces. What if lamps absorbed light
instead of radiating it? Would this give us better con-
trol over light pollution? Her utopian and dystopian
visions highlight how differently the phenomena of
lighting and darkness can be perceived and under-
stood.

Johannes Sandberger is an intermedia artist moving
between music and fine art. He has developed a for-
mal idiom that is often expressed in small-format
coloured wooden sculptures and in drawings. His work
in the exhibition, *Sinkende Waschmaschinen* (*Sinking
Washing Machines*, 1999), refers to natural disasters
and makes deliberate use of resource-saving materials.
It also shows that the artist was already dealing with
issues around climate change more than twenty years
ago. Besides his work as a sculptor, he also composes
contemporary classical music. During the closing event
on 29 June, a piece written specially for the exhibition
will be premiered, alongside a suite for violoncello and
accordion from 2021.

The exhibition »When The Light Goes Out« seeks to
position itself within a sustainable practice. In addition
to engaging artistically with the climate crisis, we at
the Deutscher Künstlerbund are also trying to make
our actions as an institution more effective.

Curated by Ulrike Kessl

Laufzeit **Duration**
29.04. — 29.06.2023

Öffnungszeiten Hours of opening

Dienstag – Freitag **Tuesday – Friday**

14–18 Uhr 2–6 pm

und nach Vereinbarung **and on appointment**



Deutscher Künstlerbund

Markgrafenstraße 67 | 10969 Berlin | Telefon +4930 26 55 22 81
info@kuenstlerbund.de | www.kuenstlerbund.de

© Deutscher Künstlerbund 2022 | Gestaltung: www.tuemmers-kommunikationsdesign.de

Gefördert von: Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

BERLIN